©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Opilioniden *Trogulus* im unteren Valentintal und im Radegundtal. Dagegen fehlte gänzlich der große Opilionide *Gyas titanus* in den Felswänden an der Straße nach Podlanig, was ich ebenso wie das Verschwinden des Skorpions im Walde von Nostra auf die vorangegangenen dauernden Regenfälle zurückführen möchte, die in einem Falle die Skorpione, in deren Wohnung unter der Rinde der Baumstrunke es hineinregnete, im anderen Falle den *Gyas*, dessen Felsspalten dem Regen etwas ausgesetzt waren, vertrieben. Daß dies für den Skorpion wenigstens richtig ist, ergibt sich daraus, daß unter Steinen, also bei Bedeckung der Wohnstätte von oben, Skorpione überall sehr häufig waren.

Vogelkundliche Beobachtungen 1926.

Aus den der Schriftleitung über Ersuchen zugekommenen Berichten sei nachstehend folgendes wiedergegeben:

Egidius **Santner** berichtet über seine 1926 in Klagenfurt und Umgebung gemachten Zug- und Ringbeobachtungen folgendes:

Februar: am 3. bei 5 Grad Wärme erster Finkenschlag im Park der Landes-Wohltätigkeitsanstalten; am 20. Ankunft der Feldlerchen; am 21. in der Frühe im Park der Landes-Wohltätigkeitsanstalten ein Flug von 50 bis 60 Staren, aus dem Wald auf Obergoritschitzen hörte man singende Misteldrosseln und sichtete die ersten zwei Ringeltauben; am 25. erschien die weiße Bachstelze; am 28. hörte ich am Falkenberg wandernde Heidelerchen und sichtete dort auch die ersten Singdrosseln. März: am 21. zogen über den nördlichen Stadtteil sechs Kiebitze; am 28. zeigte sich im Park der Landes-Wohltätigkeitsanstalten bereits der Gartenrotschwanz; am 30. in der Frühe sang das erste Schwarzplatt'l. April: am 2. Wiedehopf und Girlitz; am 9. zogen Steinschmätzer; am 28. kamen die ersten Mauersegler, am 30. die Rauchschwalben; am 30. jodelte auf Obergoritschitzen auch schon der Pirol! Sehr häufig war heuer im Mai und Juni in der Umgebung von Klagenfurt der Pirol zu hören, dagegen sehr spärlich der Wiedehopf zu sehen, Mandelkrähen brüteten in hohlen Bäumen in Tentschach und Ponfeld; im Dellacher Moor bei Moosburg brüteten heuer fünf Paar Kiebitze, ebenso im Tainacher Moor.

Beringt wurden heuer im Horst zwei Sperber und zwei Wespenbussarde am Falkenberg.

Rückgemeldet wurden ein Wespenbussard und ein Mäusebussard; der Mäusebussard wurde am 2. Juni 1925

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

in Ponfeld im Horste beringt und am 15. Juni 1926 im Maria-Saaler Walde geschossen, der Wespenbussard am 24. Juli 1922 am Schleppekogel im Horste beringt und am 5. Juni 1926 in Leitersdorf in Oststeiermark geschossen, ein Beweis dafür, daß der Mäusebussard seinem elterlichen Brutplatz mehr treu bleibt, der Wespenbussard aber weiterzieht. Bemerkenswert ist das Ergebnis einer genauen Untersuchung des Wespenbussardhorstes am Falkenberg: es wurde darin sonst nichts vorgefunden als eine Unmenge leerer Waben von Wespen, keine Spur einer Wolle von einem Junghasen, noch einer Vogelfeder; wieder ein Beweis dafür, daß der Wespenbussard als Schädling für die Niederjagd kaum in Betracht kommt. Er verdient daher unbedingt Schonung!

Odo **Klimsch** hat am Sattnitzfuße das Nest einer Sperbergrasmücke zerstört vorgefunden, im Walde hinter dem Paternioner und bei Krastowitz Schleiereulen horstend festgestellt. Bei Maiernigg verfingen sich zwei Rohrdommeln in den für Fische ausgelegten Nachtschnüren. Vom gleichen Beobachter wurde noch am 12. Oktober bei St. Paul i. L. ein später Schwalbenzug beobachtet.

Dem in der „Carinthia II", 1925, Seite 74, gegebenen Verzeichnis slowenischer (windischer) Vogelnamen in Kärnten werden noch nachfolgende angefügt: von unseren Grasmücken werden die Gartengrasmücke vodna pensa, das Müllerchen vodna arouna und die Dorngrasmücke vodna vofasta (die kropfige) genannt.

Präparator Anton **Zifferer** teilt von den Einlieferungen des Jahres 1926 folgende seltenere Erscheinungen mit: von Raubvögeln wurden geschossen Wanderfalken (bei Klagenfurt), Rohrweihe (Grafenstein, 23. August), Kornweihe (Krastowitz, 21. April), Sperlingskauz (Velden, 25. März); von Sumpf- und Schwimmvögeln der helle Wasserläufer, *Totanus glottis Bechst.* (Einöd, 2. September), rostrote Uferschnepfe, *Limosa lapponica L.* (Oberdrauburg, 6. September), Reiherente (Wörthersee, 27. April), Polarseetaucher (Längsee, 25. November), mittlere Raub- und Dreizehenmöve (Wörthersee, September).

Aus dem vom Herrn Präparator Franz **Wutte** erhaltenen Verzeichnis ist vor allem der Weißkopfgeier (*Gyps fulvus Gmel.*) anzuführen, der laut Zeitungsbericht („Freie Stimmen" vom 11. Juni 1926) auf der Setitsche bei Zell geschossen wurde (Flugweite 265 Zentimeter); übrigens erhielt Herr Wutte auch aus dem Ennstal (Öblarn) einen Weißkopfgeier. Ein Steinadler wurde aus Greifenburg eingeschickt. Als weitere bemerkenswerte Vögel sind zu nennen: Sichelschnäbler, *Falcinellus igneus Leach*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

(Krappfeld), und Haubentaucher (Hochosterwitz); eine bei Wieting geschossene kalifornische Schopfwachtel kann wohl nur irgendeinem Vogelpfleger entkommen sein.

Als bemerkenswerte Erscheinung des bisher auffallend milden und schneearmen Winters 1926 ist das ungewöhnlich häufige Auftreten des Sperlingkauzes *(Athene passerina L.)* zu erwähnen. Diese kleinste und zierlichste europäische Eule wurde im Dezember 1926 bei den obgenannten Präparatoren eingeliefert und ein bei Klagenfurt lebend gefangenes Stück war bei Herrn Friseur Tschauko zu sehen. Sie ist in Kärnten erheblich seltener als die auch bei Klagenfurt noch regelmäßig brütende Zwergohreule. Pg.

Das Witterungsjahr 1925 in Klagenfurt.

Von Prof. Karl Treven.

Die bisherige Gepflogenheit, das Witterungsjahr mit den Jahreszeiten in Übereinstimmung zu bringen, steht im Widerspruch mit den Veröffentlichungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, deren Berichte für das Kalenderjahr gelten. Um in Zukunft die Berichte in der „Carinthia" mit denen der Zentralanstalt übereinstimmend zu gestalten, soll vorerst zur Ergänzung des Berichtes in „Carinthia II" 1925, S. 27, nur der Monat Dezember 1924 behandelt werden, um im Anschluß daran zum Kalenderjahr 1925 übergehen zu können.

Im Dezember 1924 betrug der Luftdruck im Mittel 728·3 *mm*, die Luftwärme —1·9° C, die Luftfeuchtigkeit 91·7%, die Bewölkung 8·2 der zehnteiligen Skala, die Niederschlagsmenge 70·5 *mm*, Winde konnten zu den Beobachtungsstunden nicht beobachtet werden. Der höchste Luftdruck war am 20. mit 735·8 *mm*, der niedrigste am 2. mit 710·3 *mm*, die höchste Temperatur hatte der 5. mit 7·4° C, die niedrigste der 28. mit —10·0° C; die größte Niederschlagsmenge fiel am 3. mit 45.5 *mm*. Heiter war nur 1 Tag, dagegen waren 21 trüb. Niederschlagstage 10, Eistage 18, Frosttage 23, Nebeltage 21, die Sonne schien an 12 Tagen in 36·8 Stunden, davon zwischen 10 und 14 Uhr in 19·7 Stunden; kein Niederschlag fiel vom 10. bis 22., dagegen Niederschläge vom 1. bis 9.

Für das Jahr 1925 ergibt sich die folgende Übersicht:

Mittlerer Luftdruck 722·3 *mm*, mittlere Luftwärme 7·9° C, Luftfeuchtigkeit 88%, mittlere Bewölkung 6·4, Niederschlags-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 116_36

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: Vogelkundlichen Beobachtungen 1926 17-19